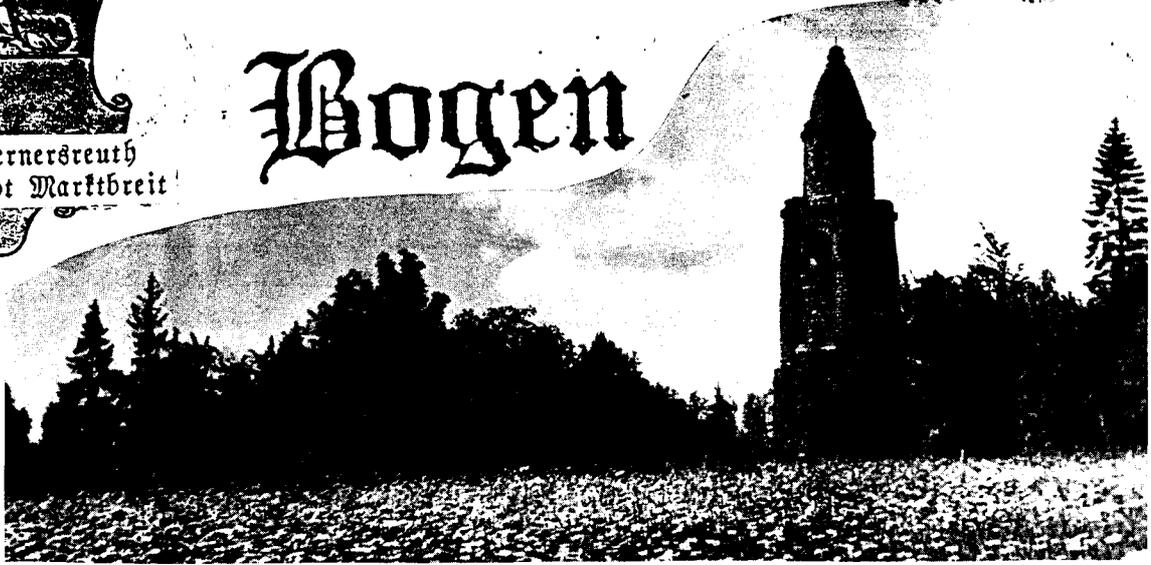




Heimatverein Wernersreuth  
in der Patenstadt Marktbreit

# Wernersreuther Bogen



No 59  
Mai 1997

## Ihr lieben „Wernersreuth- Oberreuth- Marktbreiter,“

Vom Hainberg über Wernersreuth  
Vom Wachberg über Oberreuth  
ruft's: kommt, Ihr lieben Heimatleut  
wo euch das Wiedersehn erfreut:

*In die Patenstadt Marktbreit!*



Rathaus vom Marktplatz aus.

... kommt alle  
zum 14. Jahres-Treffen  
nach Marktbreit, in  
← die wunderschöne Stadt,  
... am Freitag, 30. Mai,  
am Samstag, 31. Mai,  
am Sonntag, 1. Juni! ||



Ob mit Zug  
oder Autobahn  
schnell und gut!  
kommst Du an!

Programm →

Es ist soweit,  
auf nach Marktbreit!

①

EINLADUNG

zum Wernersreuther Heimattreffen vom 30. Mai bis 01. Juni 1997  
in unserer Patenstadt Marktbreit

Liebe Heimatfreunde,

es ist wieder so weit, daß ich Euch zu unserem Heimattreffen vom 30. Mai bis 01. Juni 1997 nach Marktbreit einladen darf. Nachfolgend das Programm für diese Tage.

PROGRAMM**Freitag, 30. Mai**

Ab 15.00 Uhr treffen wir uns im Nebenzimmer der Gaststätte „Zum Goldenen Stern“,  
Bahnhofstraße 9

*Nach dem Abendessen geselliges Beisammensein mit beliebigen  
Unterhaltungsbeiträgen von allen, die sich dazu berufen fühlen.  
Musikalische Umrahmung durch Heimatfreund Buß.*

**Samstag, 31. Mai**

09.00 Uhr Abfahrt mit dem Bus nach Weikersheim  
(Bushaltestelle Baywa/Tankstelle „DEA“)

10.00 Uhr Schloßbesichtigung

11.30 Uhr Mittagessen im Gasthaus „Grüner Hof“, Weikersheim

13.30 Uhr Rückfahrt

15.00 Uhr Kaffee trinken Gnodstadt (Sporthalle)

18.00 Uhr Eröffnung des „Wernersreuther Heimatabend“ in Gnodstadt (Sporthalle)

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

Es spielt die Kapelle Buß, Darbietungen nach Ansage

19.30 Uhr Abendessen und Pause „Schubidu“

20.00 Uhr Fortsetzung des Heimatabend

22.30 Uhr 1. Rückfahrt nach Marktbreit

(2. Rückfahrt nach Marktbreit gegen 23.30 Uhr)

Für die Fahrt nach Weikersheim wird ein Unkostenbeitrag von DM 10.- pro Person erhoben. Schloßbesichtigung übernimmt die Vereinskasse.

Wer den Ausflug nach Weikersheim nicht mitmachen kann, wird um 15.00 Uhr in Marktbreit an der Bushaltestelle „Baywa/DEA-Tankstelle nach Gnodstadt abgeholt

**Sonntag, 01. Juni**

10.00 Uhr Mitgliederversammlung in der Diele des Rathauses Marktbreit

12.00 Uhr Mittagessen und Heimreise

**Die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung ist gesondert aufgeführt**

# 2. Erläuterungen

## Wie komme ich hin?

mit der Eisenbahn: In Marktbreit halten sehr viele Züge; die ausgezeichneten Zugverbindungen lassen sich an jedem Heimatschalter erfragen und ausdrucken. Sehr zu empfehlen!

mit dem Auto : Marktbreit hat eine Autobahnausfahrt (Ulm-Kassel) und liegt zentral an einem Autobahnknotenpunkt, wie es schöner nicht geht: Autobahnen aus Richtung Frankfurt, Fulda, Kassel, Ulm, Schweinfurt/Hof/Berlin, Nürnberg usw. kreuzen sich! Ebenfalls sehr zu empfehlen! Marktbreit ist eben in jeder Hinsicht sehr zu empfehlen.

## Wie komme ich unter?

*(Unterkunft wird auch noch an Ort und Stelle*

Die Marktbreiter Gasthöfe heißen:	"Goldener Stern" (Michel),	Tel. 09332/ 1316	<i>le = sorgt).</i>
	"Goldenes Schiff" (Babel) ,	" " /1481	
	"Hotel Löwen" ,	" " /9225	
und in Segnitz, am anderen Ufer	"Zum Schiff" (Zink) ,	" " /1309	
	"Goldener Anker" (Bogner) ,	" " /3079	

## Samstag-Ausflug nach Weikersheim (westlich von Marktbreit):

Auf vielseitigen Wunsch hat unsere Geschäftsführung einen Bus-Ausflug in das schöne Weikersheim arrangiert.

Keine Angst, es wird sehr bequem und kurzweilig.

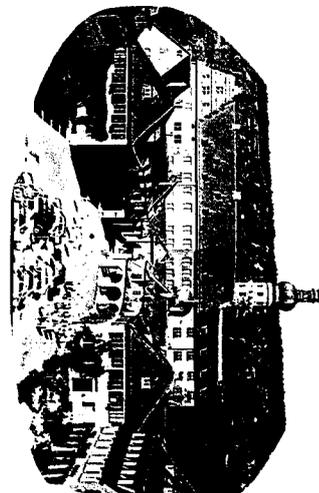
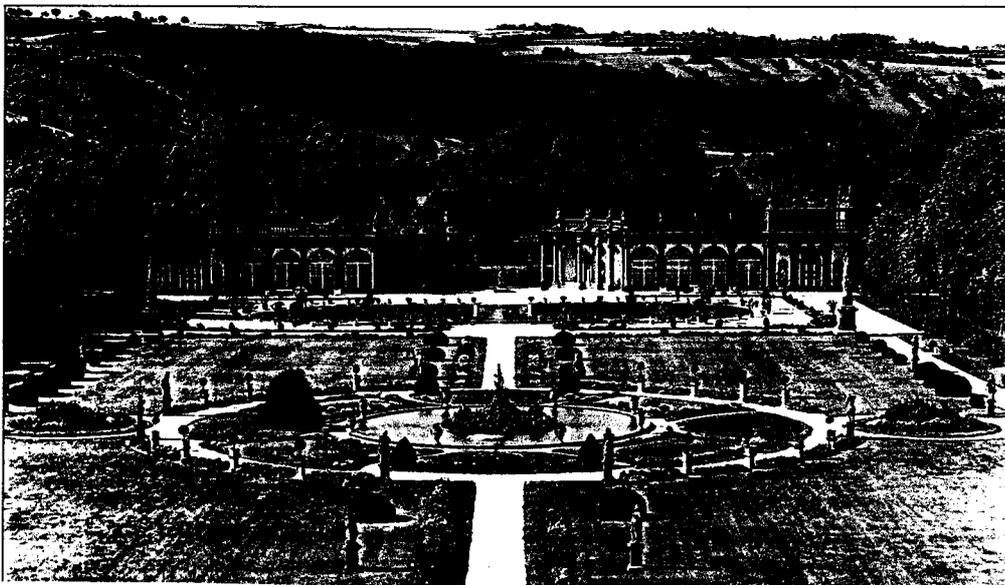
Wem es aber zu viel ist, der kann sich am Samstag vormittag ausschlafen und anschließend die Heimatstube besuchen. Oder eine kurze Stadtführung durch Marktbreit nutzen - wofür nach Bedarf gesorgt wird.

Oder auf eigene Faust die Patenstadt unsicher machen! Um 15.00 Uhr ist dann Abfahrt nach Gnodstadt - siehe Programm S. 2 !

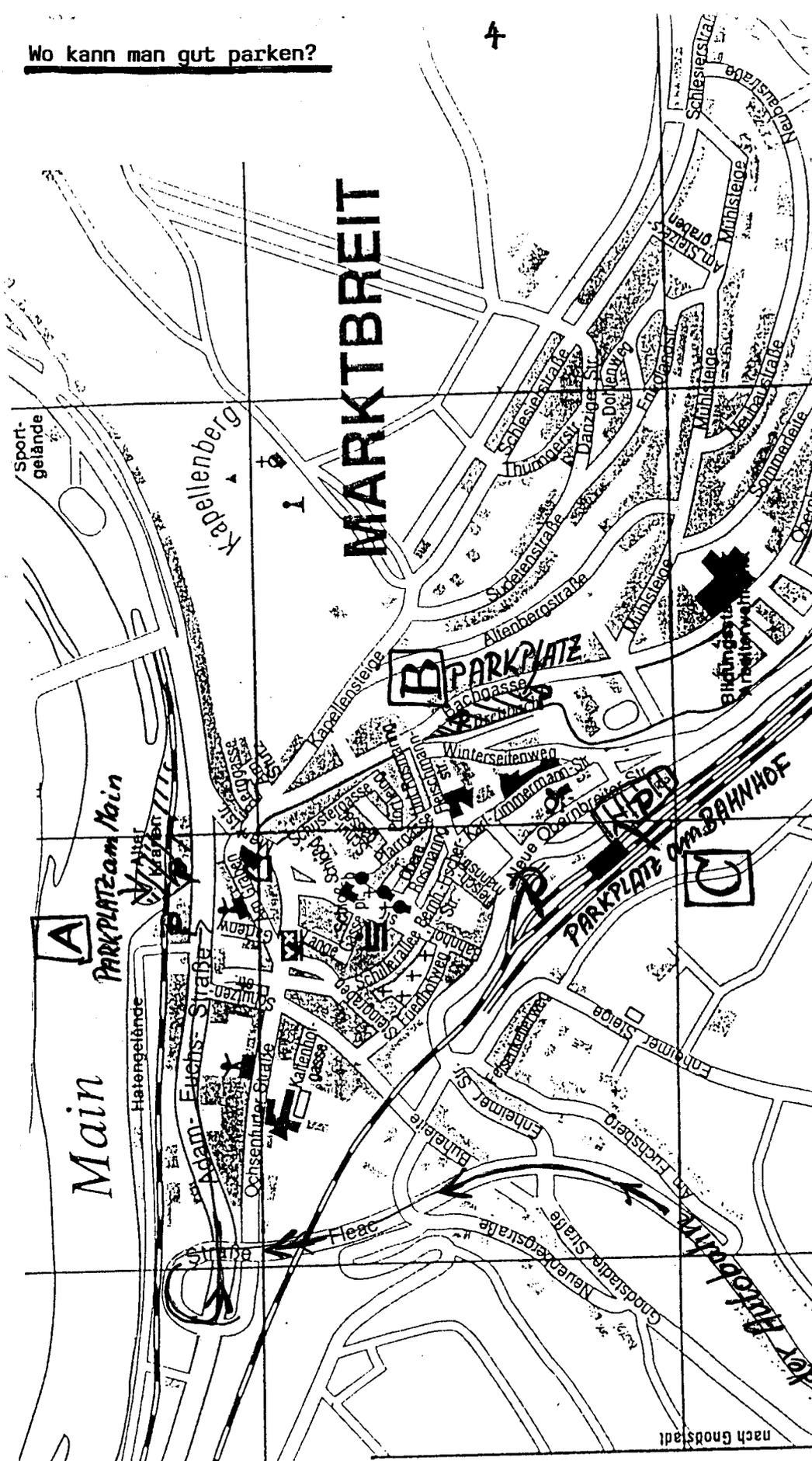
*Ansonsten mitfahren! Es lohnt sich!!!*



Schloß Weikersheim



*Das Mittagessen im "Grünen Hof" wurde von unseren Marktbreitern schon vorgekostet und für gut befunden.*



"Wernersreuther Bogen", Mitteilungsblatt des HEIMATVEREINS WERNERSREUTH e.V., Sitz in der Patenstadt Marktbreit. Konto bei der Sparkasse Minden-Lübbecke, Kto. Nr. 36756 und Sonderkonto Heimatpflege 40808, BLZ 490501 01. Vorsitzender: Prof. Dr. Herbert Braun, Brunnenstr. 4, 86938 Schondorf, Tel. 08192/7626. Geschäftsführung: Frau Kathi Wanner, Bachgasse 27, 97340 Marktbreit, Tel. 09332/9456.  
Der Wernersreuther Bogen erscheint etwa vierteljährlich und wird kostenlos den Mitgliedern zugesandt über die Geschwister Riedl/Sommerer aus Bayreuth.

3 große Parkplätze: **A** am Kranen am Main  
**B** an der Bachgasse (ganz groß!)  
**C** am Bahnhof

Wer gibt etwas zum Besten? Wer singt, wer deklamiert?

Unser gemütlicher Freitag-Abend, unser großer Bunter Samstag-Abend braucht

Bühnen-Auftritte!

Liebe Wernerschreither, samt Angetraute und Nachkömmlinge, eben Ihr alle!-: Auf S.16 gedenkt Jule Stöhr einiger unserer verstorbenen Unterhaltungs-Kanonen. Sie sind unvergessen, aber bisher ist immer etwas nachgewachsen. Allerdings können diesmal Toni Giebeler und Rudi Frank -wegen anderer Verpflichtungen- nicht kommen.

Natürlich hoffen wir auf unsere (allseits bekannten) Vortrags-Künstler und Künstlerinnen, daß sie wieder Stimmung machen. Auch werden uns die (allseits bekannten) Marktbreiter Größen nicht im Stich lassen, sondern uns beglücken.

Trotzdem hoffe ich auf Neu-Entdeckungen!

Also hab Mut, sei nicht zu bescheiden,  
das freut dann alle, das können sie leiden.  
Es freut uns, wenn dich schon jeder kennt,  
noch mehr freut uns ein neues Talent.  
Es kann besinnlich sein oder zum Lachen,  
alles wird uns Freude machen.  
Trau dich nur mit Wort oder Ton,  
und du wirst sehn, wir freu'n uns schon.

Gerti Höfer (=Röder-Meudl) wird schon am Freitag abend Meldungen entgegennehmen und in eine Reihenfolge auch für den Samstag-Abend bringen. Auch an diesem Abend kannst D U und D U und D U dich noch spontan bei ihr melden, wenn sie durchs Programm führt.

Es  
gilt,  
wie  
schon  
ver=  
gan=  
genes  
Jahr:

Also sing und dicht,  
sonst geht es nicht!  
Tretet auf,  
wir warten drauf!  
In was für Dialekt, ist auch egal,  
wie sind schon lange: international!  
Ob <sup>es</sup> schon dagewesen, oder neu,  
Hauptsach, daß sich jeder freu!

3.

Zur Jahres-Hauptversammlung am Sonntag  
ergeht folgende

## E I N L A D U N G

zur Mitgliederversammlung des Heimatverein Wernersreuth e. V.  
am 01. Juni 1997, um 10.00 Uhr in der Diele des Rathauses Marktbreit

### T A G E S O R D N U N G !

01. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den 1. Vorsitzenden
02. Begrüßung
03. Totengedenken
04. Genehmigung der Tagesordnung
05. Genehmigung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 09.06.1996 ; *Nachwahl des/der Schriftführer(in). (s.S.11)*
06. Bericht des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Herbert Braun
07. Bericht des Geschäftsführers
08. Bericht des Kassiers
09. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung des Vorstandes auf Antrag der Kassenprüfer
11. Aussprache
12. Verschiedenes
13. Anträge und Anregungen aus den Reihen der Versammlung
14. Schlußwort des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Herbert Braun

Erscheint bitte möglichst vollzählig zu dieser Jahreshauptversammlung, welche uns als **INGESCHRIEBENEN VEREIN (e.V.)** kenntlich macht, und auf welcher über alle Anliegen gesprochen werden kann. In Anwesenheit der Marktbreiter Ehrengäste gilt es die Lebendigkeit unseres Vereinslebens zu beweisen.

Zur Punkt 05 obiger Tagesordnung wird hiermit der Wortlaut der Niederschrift von der vorjährigen Hauptversammlung vorgelegt:

#### N i e d e r s c h r i f t

über die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Wernersreuth e.V. um 10.00 Uhr in der Rathausdiele in Marktbreit.

Die Einladung mit Tagesordnung erfolgte im Wernersreuther Bogen Nr.54 vom Mai 1996, der jedem Mitglied durch die Post zugestellt wurde.

An der Versammlung nahmen laut beiliegender Anwesenheitsliste (s.Anlage 1) 75 stimmberechtigte Mitglieder teil. Die Beschlußfähigkeit war gegeben.

Der Vorschlag vom 1.Vorsitzenden Prof.Dr.Herbert Braun für die Tagesordnung lautete :

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung  
 " 2: Genehmigung der Tagesordnung und Protokoll  
 " 3: Bericht des Kassiers, der Kassenprüfer, des Geschäftsführers  
 " 4: Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden  
 " 5: Entlastung des Vorstandes, des Vereinsausschusses, der Kassenprüfer  
 " 6: Neuwahlen  
 " 7: Vortrag Pavel Jetleb "Zur gegenwärtigen Politik in Tschechien"  
 " 8: Aussprache, Anträge, Einsetzung von Ausschüssen  
 " 9: Verschiedenes.

TOP 1: Der 1.Vorsitzende Prof.Dr.Herbert Braun eröffnete die Versammlung und begrüßte die aus allen Teilen Deutschlands erschienenen, vertriebenen, ehemaligen Wernersreuther, ganz besonders Ehrenvorsitzenden Adolf Riedl. Sein Gruß galt weiterhin 2.BGM Willi Weiß und den anwesenden Stadträten von Marktbreit, dem Ehrenvorstand Karl Schubert, dem Ehepaar Schermer, der 2.Vors.des HV Marktbreit Frau Kathi Wanner und Monika Schulz von der Presse, sowie allen anwesenden Marktbreitern.

Er bittet die Anwesenden, sich für das Totengedenken von den Plätzen zu erheben und nennt die Namen der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

TOP 2: Der 1.Vorsitzende stellte fest, daß im WB Nr.54 zu dieser Versammlung eingeladen wurde und die Tagesordnung darin abgedruckt war, bat um evt.Ergänzungen und zur Annahme derselben. Zu Ergänzungen wurde kein Antrag gestellt. Er gab bekannt, daß der TOP 7 ausfällt, da Herr Pavel Jetleb bereits am Vortage zur gegenwärtigen Politik in Tschechien einen kurzen Vortrag hielt und dieser schon abgereist war.

Die Tagesordnung wurde dann einstimmig angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung verlas Karl Schubert, das ebenfalls einstimmig angenommen wurde.

TOP 3: Ilse Bischoff trägt den Kassenbericht vor und gibt den Kassenstand mit DM 8.432,14 an. Die Kasse wurde von den Revisoren Rudolf Böhm und Siegfried Prell geprüft. Sie bescheinigten der Kassierererin eine einwandfreie Kassenführung. Der 1.Vorsitzende dankte der Kassierererin und den Kassenprüfern für die gute Arbeit und appellierte an die Versammlung, weiterhin so fleißig zu spenden, wie bisher.

Der Geschäftsführer Lutz Wenau berichtete über die neueingerichtete Heimatstube und dankte für den unermüdlichen Einsatz den Eheleuten Schermer, Hermann und Schubert für die Grundrenovierung, Instandhaltung und Reinhaltung.

Dank an Lutz Wenau vom 1.Vorsitzenden.

TOP 4: Der 1.Vorsitzende berichtete über die Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr. Besonders hob er das Weinfest in Marktbreit hervor, das von den ehemaligen Wernersreuthern gut besucht war, dann die Wernersreuther Kirwa, die wieder ein voller Erfolg war und dankte den Musikanten um Anton Schreyer und dem Ehepaar Schermer für ihre kostenlose und gelungene Unterhaltung.

Der Verein hat z.Z. 224 Mitglieder.

TOP 5: 2.BGM Willi Weiß dankte dem 1.Vorsitzenden und beantragte die Entlastung des Vorstandes, des Vereinausschusses und der Kassenprüfer, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

TOP 6: Der 1.Vorsitzende Prof.Dr.Herbert Braun bittet um Benennung von 3 Mitgliedern für den Wahlausschuß. Aus der Versammlung kamen folgende Vorschläge :

Karl Schubert,  
Richard Adler,  
Max Wunderlich.

Da keine weiteren Vorschläge kommen, läßt der Versammlungsleiter durch Handzeichen abstimmen für den Wahlausschuß, der von der Versammlung mit 74 Stimmen, bei Enthaltung der Betroffenen, gewählt wurde.

Der Wahlausschuß konstituiert sich und übernimmt die Leitung der Neuwahlen.(s.Wahlniederschrift Anlage 2)

Der neuzugründende Jugendausschuß wird vom 1.Vorsitzenden bestellt und einberufen.

2.BGM Willi Weiß sprach seine Glückwünsche zur zügig durchgeführten Wahl aus und lud alle Anwesenden zu den Veranstaltungen der Stadt Marktbreit ein.

TOP 7: Ausgefallen

TOP 8: Der 1.Vorsitzende gratuliert Richard Adler zum Geburtstag und überreichte ein Geschenk.

2.Vorsitzende Marianne Sommerer überbrachte Grüße von Alfred und Irma Schreyer und dem Ehepaar Künzel (Balzer), die wegen Krankheit nicht kommen konnten.

Der 1.Vorsitzende schlägt der Versammlung vor, im Wernersreuther Friedhof evt. ein Denkmal zu errichten, das aus den noch vorhandenen Grabsteinen, des in sehr schlechten Zustand befindlichen Friedhofes, erstellt werden soll.

Er ließ abstimmen, wer für diese Lösung wäre. Es stimmten nach zweimaligem Zählen durch Handzeichen

21 mit ja, 17 mit nein und 9 enthielten sich der Stimme.

28 Stimmberechtigte hatten überhaupt keine Meinung.

Der 1.Vorsitzende will nun wegen der Platzverhältnisse mit den tschechischen Behörden Vorbesprechungen führen und dabei sehr vorsichtig vorgehen. Über das Resultat will er bald berichten, um weitere Schritte für dieses Projekt zu unternehmen.

Die im Protokoll vom 25.03.96 von den Ausschußmitgliedern genehmigte Spende von 1.000,-- DM für den Heimatverein Marktbreit, für die Renovierung des Hochzeitszimmers im Rathaus, wurde von der Versammlung einstimmig bestätigt und der 1.Vorsitzende überreichte einen Scheck in dieser Höhe an die 2.Vorsitzende Kathi Wanner vom HV Marktbreit.

Der 1.Vorsitzende würdigte die Verdienste des Ehepaares Wenau für ihren unermüdlichen Einsatz, besonders für die Heimatstube und dankte auch den Ehepaaren Schermer und Hermann für die fleißige Mithilfe und überreichte ihnen ein Geschenk.

Um wirksamere Kontakte in die alte Heimat zu erreichen, schlägt Dr.Heermann vor, den BGM von Asch, Herrn Syrovatka und noch einen tschechischen Vertreter zum Weinfest am 27. und 28.07.1996 nach Marktbreit einzuladen.

Erna Grieshammer regte an, eine Gedenktafel für die Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges am noch bestehenden Wernersreuther Kriegerdenkmal anzubringen.

Der 1. Vorsitzende dankte Allen für das Kommen, wünschte einen guten Nachhauseweg und würde sich auf ein Wiedersehen 1997 in Marktbreit freuen.

Ende : 12.00 Uhr

Wackersdorf, 18.06.1996

*Richard Adler*

1. Vorsitzender  
Prof. Dr. Herbert Braun

Protokollführer  
Richard Adler

Diesem Protokoll liegen bei : 1 Anwesenheitsliste  
1 Wahlniederschrift

*Anlage 2*

N i e d e r s c h r i f t

über die Wahl der satzungsgemäßen Vereinsorgane für den HEIMATVEREIN WERNERSREUTH E.V. anlässlich der Hauptversammlung am 09.06.1996 um 10 Uhr in der Rathausdiele in Marktbreit.

Der von der Mitgliederversammlung gewählte Wahlausschuß bestehend aus den ~~Damen~~ und Herren

- |    |                     |         |
|----|---------------------|---------|
| 1. | S c h u b e r t     | Karl    |
| 2. | A d l e r           | Richard |
| 3. | W u n d e r l i c h | Max     |

bestimmte zu seinem Vorsitzenden

S c h u b e r t                      Karl

und zum Schriftführer

A d l e r                                      Richard

als Beisitzer fungiert

W u n d e r l i c h                      Max

Funktion	Name	Stimmen		Wahl- Enth.	Wahl- annahme	Anschrift
		ja	nein			
<u>V o r s t a n d</u>						
1. Vors.	Prof. Dr. H. Braun	75	--	--	ja	Brunnenstr. 4 86938 Schondorf
2. Vors.	Marianne Sommerer	75	--	--	ja	Nelkenweg 17, 95447 Bayreuth
3. Vors.	Ilse Bischoff	75	--	--	ja	Bohlenstr. 58, 32312 Lübbecke

Vereinsaussschuß						
1.Kass.	Ilse Bischoff	75	--	--	ja	Bohlenstr.58, 32312 Lübbecke
2.Kass.	Horst Bischoff	75	--	--	ja	Bohlenstr.58, 32312 Lübbecke
1.Schrift- führer	Norbert Lunz	75	--	--		Die Wahlannahme holt der 1.Vorsitzende ein
2.Schrift- führer	Friedel Diller	75	--	--		
Gesch.- führer	Kathi Wanner	75	--	--	ja	Bachgasse 27 97340 Marktbreit
Revisor	Lutz Wenau	75	--	--	ja	Am Königsdamm 10, 28865 Lilienthal
Revisor	Margot Wenau	75	--	--	ja	Am Königsdamm 10, 28865 Lilienthal

Wahl der vom 1.Vorsitzenden vorgeschlagenen Berater und Ausschüsse :

1.Organisationsausschuß :

Adler Richard, Horst und Ilse Bischoff, Böhm Rudolf,  
 Dr.Braun Herbert, Härtlein Walter, Hasselbusch Ilse,  
 Hermer Helmut, Höfer Gertrud, Lankl Kurt, Ploß Herbert,  
 Prell Siegfried, Riedl Adolf, Schermer Adi, Schreyer Alfred,  
 Schubert Karl, Sommerer Marianne, Troll Rolf, Weiß Willi,  
 Wenau Lutz, Wunderlich Helga

Adressen siehe Blatt 3

2.Archiv :

Wunderlich Max, Ebrardstr.99, 91054 Erlangen

3.Heimatstube :

Schermer Adi, Sudetenstr.24, 97340 Marktbreit

4.Ausschuß für Kontakte in die alte Heimat und zur Patenstadt Marktbreit :

Böhm Irma, Böhm Rudi, Rausch Elmar, Schubert Karl,  
 Wanner Kathi, Weiß Willi.

(Adressen siehe Blatt 3) (= nicht abgedrückt - Pr.)

5.Jugendausschuß :

Vorsitzender : Diller Friedel

Die vorstehenden Ausschüsse von 1 - 5 wurden einstimmig gewählt.

*Max Wunderlich*  
 Revisor

*Schermer Adi*  
 Vorsitzender

*Lutz Wenau*  
 Schriftführer

Nachtrag zu vorstehender Niederschrift über die Wahl der satzungsgemäßen Vereinsorgane:

1. Die Wahl des Geschäftsführers Frau Kathi Wanner erfolgte satzungsgemäß auf Vorschlag des gewählten 1. Vorsitzenden.  
Ehrenvorsteher ABM Karl Schubert erklärte sich bereit, die Geschäftsführerin zu unterstützen.
2. Dem Vorsitzenden gelang es nicht, die Wahlannahme der gewählten Schriftführer einzuholen. Die Vorstandschaft beauftragte daraufhin Frau Monika Schulz, Marktbreit, mit der kommissarischen Schriftführung, welche inzwischen tätig geworden ist. Die Vorstandschaft bittet die Versammlung, den Auftrag durch Wahl zu bestätigen.

\* \* \*



#### 4. Rückschau: Vorstandssitzung am 22.3.

Die Vorstandssitzung am 22. März in Segnitz verlief unter der Leitung der neuen Geschäftsführerin Kathi Wanner harmonisch und konstruktiv.

Beim Anblick der vielen weither gereisten Mitglieder des Vorstands, des Organisationsausschusses und anderer Ausschüsse mußte ich wieder einmal daran denken, daß diese Heimatleute für die Anreise ja auch Zeit und Geld opfern. Also, lieber Wernerschreither, wenn Du für den Verein spendest, dann stellst Du Dich an die Seite dieser opferbereiten Leute, die für ihren Sondereinsatz nichts bekommen, sondern ihn "spenden".

Von der Veröffentlichung der Spenderlisten ist man wieder abgekommen, teils aus Platz-, teils aus Diskretionsgründen. Sie werden aber archiviert in der Heimatstube, so daß die Namen der Spender auf ewige Zeiten ruhmreich festgehalten sind.

Also: Spend Geld, der Verein braucht's! Auf der Jahreshauptversammlung wird anläßlich des Kassenberichtes davon zu reden sein.

Als positivstes Ergebnis außerhalb der Routine-Arbeit nenne ich den Antrag von Ilse Bischoff: "Wir sollten, wie früher die Landsleute aus der DDR, jetzt auch die in Wernersreuth zurückgebliebenen deutschen Landsleute zum Heimattreffen einladen".

Der Vorschlag fand einhelligen Beifall. Natürlich ist er kostenträchtig, aber mit einem Wochenend-Ticket (ca. 35 Mark?) könnten diese Gäste billig anreisen. Bleibt noch Unterkunft und Verpflegung: DAMIT ALTE UND NEUE WERNERSREUTHER SOZUSAGEN VERSCHMELZEN!

Das ist zukunftssträchtig und entspricht dem Vereinsziel.

\* \* \*

#### 5. Das Markbreiter Weinfest

findet heuer  
statt

am  
Samstag/Sonntag  
26. Juli/27. Juli



# 6. Personalien

Alle guten Wünsche  
zum Geburtstag!

Künzel	Adolf	01.06.1924	
Braun	Ursula	03.06.1934	
Schindler	Walter	04.06.1925	
Zaumseil	Gerd	07.06.1946	
Schindler	Alfred	07.06.1928	
Schreyer	Lina	08.06.1920	
Roch	Rudi	08.06.1924	
Roch, geb. Köhler	Erna	08.06.1926	
Plutz	Gerhard	08.06.1945	
Adler	Richard	09.06.1924	
Köhler	Arno	10.06.1939	
Huscher	Ernst	12.06.1920	
Ploß	Herbert	15.06.1931	
Wilfert	Heinz	18.06.1947	
Braun	Albin	19.06.1932	
Thiele	Ilse	20.06.1927	
Neumann, geb. Baumgärtel	Franziska	22.06.1926	
Bock, geb. Brandl	Helga	23.06.1932	
Aechtner	Alfred	26.06.1929	
Svoboda, geb. Maier	Waltraud	26.06.1944	
Wunderlich, geb. Blaha	Erna	27.06.1927	
Schier, geb. Wagner	Irma	30.06.1921	
<i>Lankl Sigrid</i>		<i>19.06.1960</i>	
Flesch, geb. Thorn	Berta	01.07.1920	
Schulz	Monika	01.07.1945	
Beilschmidt	Irmgard	02.07.1939	
Rösch, geb. Lankl	Julia	02.07.1926	
Bach, geb. Wölfel	Margit	03.07.1936	
Lunz	Norbert	04.07.1961	
Höhnl, geb. Müller	Ella	08.07.1914	
Wagner, geb. Mann	Ilse	08.07.1935	
John, geb. Prell	Ilse	09.07.1924	
Frank	Rudi	09.07.1923	
Krautheim	Tini	15.07.1920	
Kispert	Eduard	17.07.1912	
Wallasch, geb. Bloß	Bertl	18.07.1923	
Rackl	Xaver	19.07.1936	
Schärtel, geb. Brandner	Frieda	20.07.1919	
Gorzell, geb. Hädler	Anni	21.07.1935	
Scheller, geb. Griebhamme	Irmgard	24.07.1939	
Schreyer	Robert An	25.07.1955	
	Heinrich, geb. Theisinger	Hildegard	02.08.1909
	Dimitrov	Elfriede	03.08.1926
	Blank	Gustav	03.08.1922
	Damith, geb. Ploß	Hilde	05.08.1928
	Michel	Astrid	08.08.1945
	Künzel	Herbert	10.08.1930
	Lang	Franz	12.08.1930
	Hofmann, geb. Lederer	Hilde	14.08.1931
	Wölfel	Elsa	17.08.1915
	Rexin, geb. Schreyer	Ida	28.08.1923
	Müller	Herbert	29.08.1932
	Knauer, geb. Künzel	Lydia	29.08.1931
	Schreyer	Alfred	29.08.1923
	Sommerer, geb. Riedl	Marianne	30.08.1926
	Wagner, geb. Gessner	Luise	31.08.1936

Wie angekündigt feierte KATHI WANNER am 28. März Ihre -sten Geburtstag. Tagsdrauf konnte Höllenwirt WOLFGANG WEBER auf 60 Lenze zurückblicken. Beiden „runden“ Geburtstagskindern nochmals alles Gute!



Feierte am 28. März  
einen runden  
Geburtstag:  
**KATHI WANNER**



Alles Gute! Und sollte jemand vergessen sein - was möglich ist - dann hilft nur eins: daß er's/oder sie/schreibt!

(Aus der Marktbreiter Sportzeitung „Anpliff“)

# Herzlichen Dank

13

... allen lieben Freunden, die mir zum Geburtstag gratulierten. Da ich ein entsetzlicher Geburtstagsmuffel bin, habe ich es bis heute noch nicht geschafft, persönlich "Danke" zu schreiben. Kommt aber noch. Also erst mal hiermit euch ein herzliches Dankeschön, das darf ich doch, ausnahmsweise? Nochmals Dank!

## Nachlaßangelegenheit

Unser Haslauer Mitglied, Heimatkreisbetreuer der Sudetendeutschen Landsmannschaft und Vorsteher der Haslauer in Dettelbach, schreibt:

Ich suche Angehörige von Frau

*Ruth Netsch geb. 30.06.1933  
in Wernersreuth.*

*Es geht um eine Nachlaßregelung.  
Wer kann Auskunft erteilen an  
Heimatkreisbetreuer  
Rudolf Mähner, Dornhalde 17  
71254 Ditzingen  
Tel. 0 71 56/66 33  
Für Informationen danke ich im  
voraus.*

*Mit heimatlichen Grüßen  
Dein*

*Reudi Mähner*

\* \* \*



Schriftsteller Alfred Wagner (Fortsetzung und Schluß)

... 1968 starb der Großvater Karl Rahm. Ein Jahr später auch noch sein Freund Pfarrer Buckel.  
Als am 17. August 1970 seine Mutter Frieda stirbt, ändert sich die Lebensgemeinschaft Vater und Sohn wieder etwas. Gegen den Vater beginnt die Zeit der Revanche. Der Vater hatte Zeit seines Lebens mehrheitlich nur Interesse für seinen Beruf. Die Finanzen regelte die Mutter. Diese Aufgabe fiel nun dem Sohn zu. Ausgestattet mit Bankvollmacht kann Alfred seine Kenntnisse aus der Wirtschaftsschule anwenden. Er kauft mit den niedrigverzinsten Spareinlagen Wertpapiere. Auch auf den laufenden Konten läßt er nur das Nötigste. Eingehende Zinsen legt er wieder in Wertpapieren an. Seinen Vater läßt er im Glauben, daß gespart werden muß. Weil das Geld hinten und vorn nicht reicht. So entstand in rund fünfzehn Jahren ein WP-Depot mit einem ansehnlichen, vermögenssteuerpflichtigen Bestand. Damit hatte sich der Sohn für die Mißachtung des Vaters revanchiert. Die Nachlaßregelung, bei der der Vater den Sohn beerbte, bereitete mir einige Schwierigkeiten.

Den Beamten des Nachlaßgerichtes erklärte ich den Sachverhalt dahingehend, daß der Verstorbene ohne Wissen des Vaters mit dessen Geld diesen WP-Bestand aufbaute. Und demnach dieser WP-Bestand nicht dem Erbe zu zurechnen ist.

Dieser Beamte konnte meiner Beweisführung folgen.

Anders das Finanzamt. Die wollten doch tatsächlich statt der von mir errechneten rund Achttausend mehr wie sechsundsiebzigttausend Mark Erbschaftssteuer abkassieren.

Es bedurfte erheblicher Anstrengung, denen nachzuweisen, daß das Finanzamt nicht immer recht hat!

Bis Herbst 1985 bereiste er die Bundesrepublik wie eh und je. Er schrieb auch seine Geschichten.

Darunter "Das seltsame Testament". Ohne zu ahnen, daß seinem Vater von einem Neffen auch ein sonderbares Testament aufgeschwatzt würde. Und "Drei Tage bis zur Hölle". Darin beschreibt er seine Ängste bis zu einer Untersuchung in einer Münchener Spezialklinik.

Nach dieser Untersuchung und der anschließenden Therapie alterte er zusehends. Ab März/April 1986 hatte er das Aussehen eines 80jährigen. Am meisten schmerzte ihn, daß er seine Lesungen einstellen mußte. Am 24. August 1986 starb er im Krankenhaus Hohe Warte in Bayreuth.

Abschließend möchte ich noch den Lokalberichterstatler R. Kolb zu Worte kommen lassen.

## Ein Schriftsteller im Winkel

„Ein Schriftsteller im Winkel“ — so oder ähnlich bezeichnet er sich selbst. Alfred Wagner in Bayreuth will für die „kleinen Leute“ da sein, ihnen ins Wohnzimmer, ans Krankenbett, als Vorlesestoff ins Altersheim Episoden, Schmunzelgeschichten, Alltägliches und Unalltägliches liefern. Er tut das im eigenen Verlag mit lebenswürdiger Beobachtungsgabe und der Lust, dem Kleinen Bedeutungen abzugewinnen.

So entstanden in den letzten Jahren Hefte und Broschüren, die schon in ihren Titeln seine Leidenschaft ver-raten:

„Käuze“  
 „So gut ging's uns noch nie!“  
 „Menschen dieser Zeit“  
 „Wendepunkt“  
 „Von Mensch zu Mensch“  
 „Begegnungen“  
 „Die Mutprobe“  
 „Alltagsnotizen“  
 „Sachen gibt's“

Obwohl es ihm nicht gutgeht (wer sich ohne Bestsellerflair sein Leben erschreiben muß, dem kann es nicht gutgehen), geht er mit den Menschen gut um. Er liebt sie, und eigentlich erfährt man seinen kleinen Kosmos liebender Zuneigung erst ganz, wenn man seine Bücher hintereinander liest und sich die Frage stellt, wie das wohl wäre, wenn nur zehn Prozent der Zeitgenossen so aufmerk-

sam, humorig, rücksichtsvoll und lebenswürdig wären wie er. Beim Lesen seiner Bücher reizt der Gedanke, wie, wenn alle Christen Leute vom Schlage Alfred Wagners wären: die Einfältigen unter uns wären weniger dramatisch, die Rechtshaberei wiche einer freundlichen Nachsicht. In der Kirche und anderswo lebten wir bedächtiger und qualitätsvoller miteinander.  
 (Alfred Wagner, Kleinschrifttum, Hangweg 2, 8580 Bayreuth) R. Kolb

Ernst Wagner

Weickenbacherstr. 18  
 8625 Sonnefeld-Wörldorf

... und hier noch 2 Kostproben von Alfred Wagners  
besinnlichen Stückchen:

Bockig ...

### Belehrung

Leider hatte ich mein Wurstbrot für unterwegs schon aufgegessen – leider; denn während ich auf einer Bank am Omnibusbahnhof saß und gerade den letzten Rest aus der Kaffeeflasche leerte, tanzte ein kleiner Sperling vor meinen Füßen herum. Er war wohl gewohnt, von den Omnibusfahrern gelegentlich ein paar Essensreste zu bekommen. Jedenfalls zeigte er keinerlei Scheu, ja benahm sich sogar wie ein ziemlich frecher Spatz. Zwischendurch blieb er mal kurz stehen und sah mit schiefem Kopf zu mir hoch; er wurde anscheinend ungeduldig und wollte mich mit seinem herausfordernden Blick sicher fragen:

„Na, wann kommt denn nun endlich was?“

Aber, wie gesagt, ich hatte bedauerlicherweise kein Brot mehr. Weil der kleine Vogel aber so sehr bettelte, schnitt ich ein Stückchen von einem Rettich ab. Ich hatte den Rettich ebenfalls in der Tasche. Eigentlich wollte ich dem kleinen Bettler nur zeigen, daß ich ja gar nicht geizig bin und ihm gerne etwas geben würde.

Der Spatz prüfte das Stückchen Rettich kurz. Aber er hielt offenbar nicht sehr viel von der alten Weisheit, derzufolge alles Gute von oben kommt. Geradezu verächtlich wandte er sich von der unpassenden Futtergabe ab, flog eine Runde über meinem Kopf – und plötzlich spürte ich einen nassen Klecks auf meiner Nase.

Der Spatz wollte mir wohl ebenfalls zeigen, daß nicht alles Gute von oben kommt und mir nur das sagen, was umgekehrt ich ebenfalls gesagt hätte:

„Entweder du gibst mir etwas Richtiges oder gar nichts!“

\* \* \*

8. A weng wos  
vann Stöhr Jule:

Leitla, öitz ihs baht sua weit -  
baht foarn ma, nau Marktbreit -  
- moi a' Broutkahn, hockt ma inn da Schtumm -  
ma niad ganz schöichat und ganz krumm -  
dau fraat ma sich, aff de Fröllengszeit -  
und aff unna Treppen, in Marktbreit -

Man konnte ihn schon eine dörfliche Attraktion nennen, den zahmen Rehbock Jockel. Der Röder-Bauer hatte ihn seinerzeit auf der Wiese gefunden, zum Glück noch bevor er seine Mähmaschine in Gang gesetzt hatte. – Ein erst wenige Wochen altes Rehkitz, das ohne seine Mutter hilflos im Gras gelegen hatte. Wahrscheinlich war das Muttertier einem Wilderer in die unsauberen Hände gefallen.

„Jockel“ – so taufte der Bauer sein Findelkind – genoß die Pflege der tierlieben Bauernfamilie und wuchs zu einem stattlichen Rehbock heran. Die Lokalzeitung aus der Kreisstadt würdigte Jockel sogar mit einem kurzen Bericht nebst Foto in der Wochenendausgabe. Es heißt, der Rehbock hätte erst mit einer unmißverständlichen Kopfbewegung den Reporter empfangen, sich dann aber noch rechtzeitig besonnen, daß er ja erstens in dem Zeitungsbericht als zahmer Rehbock vorgestellt werden sollte – und daß es außerdem eine Ehre sei, wenn ihm die Presse einen bebilderten Bericht widme.

Und trotzdem gab es nach einigen Monaten einen Zusammenstoß mit einem anderen Pressemann. Das ist ja nun auch der Zeitungsträger, der jeden Morgen, bei jedem Wetter den Leser mit ihrer Tageszeitung versorgt.

Der Röder-Bauer war gerade im Stall, da hörte er plötzlich die ihm bekannte, sichtlich aufgeregte Stimme des Zeitungsträgers:

„Bist du vom Affen gebissen? Hau ab, du verrückter Kerl, so hau doch endlich ab!“

Als der Röder-Bauer auf den Hof kam, hatte der Zeitungsträger bereits fluchtartig den Hof verlassen; seine Hose hatte an der zum Sitzen bestimmten Körperstelle einen deutlichen Riß.

In Kürze gesagt – es war die einzige „Entgleisung“ des sonst friedlichen Tieres. Und mehr im Scherz hatte der Röder-Bauer auch eine Erklärung für den ungewohnten Temperamentsausbruch seines Rehbocks:

„Vielleicht kann mein Jockel lesen!“ spottete der Bauer, während er die Zeitung von diesem Tag hochhielt und auf die fettgedruckte Überschrift der Titelseite zeigte: „Inflationrate in der Bundesrepublik wieder beschleunigt.“

Ja, es hieß sogar, der Röder-Bauer hätte zusammen mit seinem Rehbock eine Reise nach Bonn erwogen ...

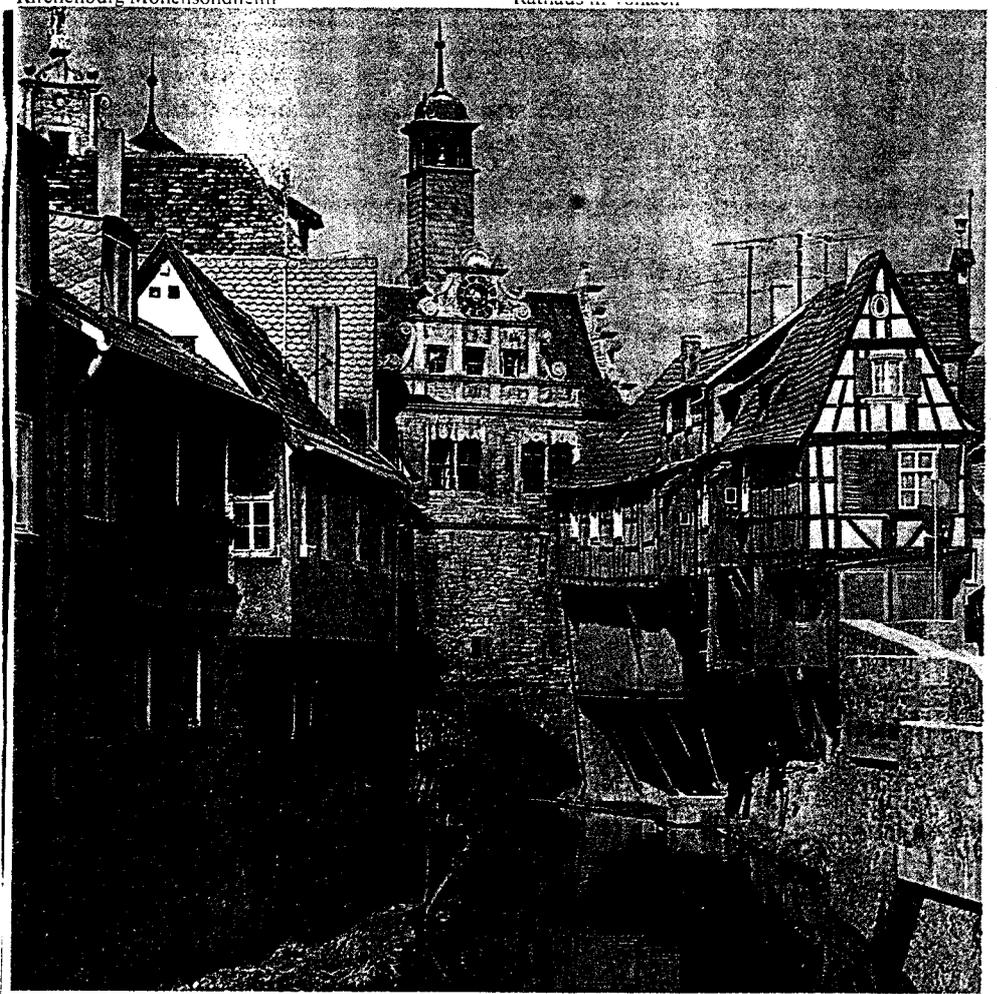
\* \* \*

In unanerkennung  
 kehme sie ewig -  
 da Robert, Sepp, Hilde  
 und de Hedwig.



Das eine ist die  
 Rückschau  
 auf schöne  
 Vergangenheit -  
 das andere die  
 Vorschau  
 auf die nun  
 kommende Zeit.

Und beides ist  
 verbunden  
 mit unserem  
 Marktbreit.



»Malerwinkel« Marktbreit

Drum packt nün zu euern Sachen  
 euer Frohsein, Singen und Lachen.

Kommt in Scharen zum  
 Wiedersehen in Marktbreit!

Euer Herbert Kraun